



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

GASCADE Gastransport GmbH
Kassel

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	Anhang	GASCADE	
		Stand 31.12.2022 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen	(C1.)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte		27.435	32.732
II. Sachanlagen		1.340.893	1.378.529
III. Finanzanlagen		103	28
		1.368.431	1.411.289
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(C2.)		
Hilfs- und Betriebsstoffe		54.638	41.103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(C3.)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.325	10.493
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.257	28.867
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		299	25.000
4. Sonstige Vermögensgegenstände		61.600	9.240
		68.481	73.600
III. Guthaben bei Kreditinstituten		92.100	18
		215.219	114.721
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.004	2.027
D. Aktive latente Steuern		22.463	22.459
		1.608.117	1.550.496

P A S S I V A	An- hang	GASCADE	
		Stand 31.12.2022 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
A. Eigenkapital	(C4.)		
I. Gezeichnetes Kapital		75	75
II. Kapitalrücklage	(C5.)	614.160	614.160
		614.235	614.235
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		29.541	22.992
2. Steuerrückstellungen		445	388
3. Sonstige Rückstellungen	(C6.)	347.437	408.961
		377.423	432.341
C. Verbindlichkeiten	(C7.)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.493	1.157
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.294	10.957
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		585.327	465.143
4. Sonstige Verbindlichkeiten		21.345	26.645
		616.459	503.902
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	18
		1.608.117	1.550.496

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	An- hang	GASCADE	
		1.1.-31.12.2022 TEUR	1.1.-31.12.2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	(D1.)	696.395	575.367
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		524.753	381.154
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		171.642	194.213
4. Vertriebskosten		4.257	4.477
5. Allgemeine Verwaltungskosten		16.497	12.431
6. Sonstige betriebliche Erträge	(D2.)	127.101	790
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(D3.)	126.927	1.432
8. Ergebnis der Betriebstätigkeit		151.062	176.663
9. Erträge aus Beteiligungen (nicht verbundene)		0	27
10. Erträge aus Ausleihungen (nicht verbundene)		0	7
11. Zinsen und ähnliche Erträge	(D4.)	812	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(D5.)	11.178	13.232
13. Steuern vom Ertrag	(D6.)	20.402	23.322
14. Ergebnis nach Steuern		120.294	140.143
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		120.294	140.143
16. Jahresüberschuss		0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

GASCADE Gastransport GmbH

Sitz der Gesellschaft: Kassel

Registergericht: Amtsgericht Kassel

Handelsregisternummer: HRB 13752

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (GASCADE), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung – Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist ein Energieversorgungsunternehmen nach § 3 EnWG. Energieversorgungsunternehmen haben die Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 6b Abs. 1 EnWG zu beachten. Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen (§ 3 Nr. 38 EnWG) verbunden sind, haben für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts.

Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Aufteilungsregeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG in den gesonderten Tätigkeitsabschlüssen zugeordnet werden, sind einschließlich der Abschreibungsmethoden anzugeben. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich der Abschreibungsmethoden sind in der Folge aufgeführt.

Die gesonderten Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche sind dem Jahresabschluss beigelegt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die durchschnittlichen gewichteten Nutzungsdauern betragen für Software und für Patente, Lizenzen, Know-how sowie sonstige Rechte sieben Jahre (im Vorjahr sechs Jahre). Software wird im Jahr nach der vollständigen Abschreibung als Abgang gezeigt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird überwiegend linear abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen.

Die zu Grunde gelegten durchschnittlichen gewichteten Abschreibungsdauern betragen bei:

	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
	<u>Jahre</u>	<u>Jahre</u>
Gebäuden und baulichen Betriebsvorrichtungen	23	23
Erdgasfernleitungen	25	25
Technischen Anlagen und Maschinen	13	13
Betriebs- und Geschäftsausstattungen und anderen Anlagen	5	5

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungskosten bis EUR 800,00 betragen, werden unmittelbar in den Aufwand gebucht.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung

in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Anschaffungskosten der **Hilfs- und Betriebsstoffe** werden überwiegend nach der Durchschnittsmethode bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen** sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte vorgenommen.

Unentgeltlich zugeteilte **Emissionsrechte** werden mit einem Wert von Null angesetzt. Die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen, gebildet.

Abgrenzung für aktive latente Steuern: Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung oder -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Im Berichtsjahr besteht eine unmittelbare ertragsteuerliche Organschaft der Gesellschaft zur W & G Transport Holding GmbH, Kassel (WGTH). Da von der WGTH keine Körperschaftsteuerumlage erhoben wird, ist bei der Gesellschaft nur die Gewerbesteuer in Höhe von 14 % (im Vorjahr 14 %) bei den latenten Steuern einzubeziehen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der im Jahr 2018 modifizierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen. Für die Abzinsung wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins beträgt 1,78 % p. a. (im Vorjahr 1,87 % p. a.). Erwartete Gehaltssteigerungen werden mit 3,00 % p. a.

(im Vorjahr 3,00 % p. a.), die Rentensteigerungen mit 2,30 % p. a. (im Vorjahr 1,70 % p. a.) berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Rückstellungsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen zehn Jahre TEUR 29.541.

Der Rückstellungsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Jahre beträgt TEUR 31.528 (bei einem Rechnungszins von 1,44 %).

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 1.987 stellt gemäß dem BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 (IV C 2 – S 2770/16/10002) keine Abführungssperre dar.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wurde auf der Grundlage von Annahmen über den Umfang sowie die Art und Weise des künftigen Leitungsrückbaus bzw. einer Stilllegung und deren zeitlichen Anfalls die betragsmäßige Höhe je Abschnitt des Transportnetzes geschätzt. Dabei wurden Kostenschätzungen von Lieferanten genutzt und der sich ergebende geschätzte Erfüllungsbetrag abgezinst.

Gemäß § 7 Abs. 1 Gesetz über den Handel mit Berechtigungen zur Emission von Treibhausgasen - Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, bis zum 30. April des jeweiligen Folgejahres die Anzahl von Emissionsrechten abzugeben, welche den verursachten Emissionen entsprechen. Dieser Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsrechten wird durch die Dotierung einer Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten für die bis zum Bilanzstichtag verursachten Emissionen Rechnung getragen. Die Rückstellungsbewertung erfolgt hierbei mit dem Buchwert der im Bestand befindlichen bzw. mit dem Zeitwert der für die Verpflichtungserfüllung noch zu erwerbenden Emissionsrechte.

Mit Jahresbeginn 2021 startete in Deutschland, zusätzlich zum Europäischen Emissionshandel (European Union Emissions Trading System, EU ETS), das nationale Emissionshandelsystem (nEHS) gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG), mit dem die Bepreisung von CO₂-Emissionen eingeführt wird. Für jede Tonne CO₂, die bei der Verbrennung von Brennstoff freigesetzt werden kann, muss ein nationales Emissionszertifikat (nEZ) abgegeben werden.

Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends in Höhe von 3,00 % p. a. (im Vorjahr 3,00 % p. a.) und des fristadäquaten Zinssatzes in Höhe von 1,44 % p. a. (im Vorjahr 1,35 % p. a.) nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

In Fremdwährung ausgewiesene **Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert überwiegend aus dem Zuwachs von Anlagen im Bau für eine Fernleitung und deren Nebenanlagen.

Es liegen keine außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen vor.

2. Umlaufvermögen

Der Anstieg der **Vorräte** um TEUR 13.535 auf TEUR 54.638 ist überwiegend auf den im Berichtsjahr um TEUR 26.405 auf TEUR 45.592 gestiegenen Gasbestand zurückzuführen. Dieser wurde um TEUR 13.176 auf den niedrigeren Wiederbeschaffungswert in Höhe von TEUR 13.624 wertberichtigt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022	31.12.2021
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.325	10.493
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.257	28.867
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	299	25.000
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>61.600</u>	<u>9.240</u>
	<u>68.481</u>	<u>73.600</u>

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 29.036 (im Vorjahr TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich überwiegend um ausstehende Zahlungen aus der Vermarktung von Transportkapazitäten (Netzentgelte). Aufgrund von weiterhin anhaltenden Zahlungsausfällen wurde eine Wertberichtigung der Forderungen

gegenüber einem säumigen Transportkunden in Höhe von TEUR 126.665 (im Vorjahr TEUR 1) erforderlich.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen gegen die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (WIGA) in Höhe von TEUR 31 (im Vorjahr TEUR 0), der Tagesgeldanlage bei der WIGA in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 26.740) sowie sonstige finanzbedingte Forderungen gegen WGTH in Höhe von TEUR 1.212 (im Vorjahr TEUR 2.102) und sonstige operative Forderungen in Höhe von TEUR 14 (im Vorjahr TEUR 25).

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 299 (im Vorjahr TEUR 25.000). Diese Forderungen betreffen gezahlte Sicherheitsleistungen an die Trading Hub Europe GmbH, Ratingen (THE).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gem. § 21b EnWG aus regulatorischen Ansprüchen (einschl. Verzinsung) in Höhe von TEUR 29.036 (im Vorjahr TEUR 0).

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte werden mit Null angesetzt. Der Zeitwert der unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 17.866 (EUR 80,90 je Stück).

4. Eigenkapital

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Stammkapital	75	75
Kapitalrücklage	614.160	614.160
Eigenkapital	614.235	614.235

5. Abführungssperre

In Höhe der aktiven latenten Steuern von TEUR 22.463 ergibt sich gem. § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnabführungssperre.

Den abführungsgesperren Beträgen stehen frei verfügbare Rücklagen in Höhe von TEUR 614.160 gegenüber. Daher kann der gesamte Gewinn abgeführt werden.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Rückbauverpflichtungen	217.219	200.802
Regulatorische Umsatzabgrenzungen	97.859	182.061
Ausstehende Rechnungen	19.804	16.051
Personalverpflichtungen	10.858	9.962
Übrige	1.697	85
	<u>347.437</u>	<u>408.961</u>

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft den Teilrückbau des Gasfernleitungsnetzes.

Im Berichtsjahr reduzierte sich die Rückstellung für das Regulierungskonto nach § 5 Anreizregulierungsverordnung (ARegV) für erzielte Mehrerlöse aus Transportentgelten sowie aus Biogas- und Marktraumumstellungsumlage gemäß §§7 bis 10 KOV um TEUR 84.202 auf TEUR 97.859 (im Vorjahr TEUR 182.061). Die Reduzierung resultiert aus der Verrechnung von Mindererlösen aus der Kapazitätsvermarktung und aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

7. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	Restlaufzeit		gesamt	Restlaufzeit		gesamt
Art der Verbindlichkeit	bis 1J	1J - >5J		bis 1J	1J - >5J	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.493	0	1.493	1.157	0	1.157
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.294	0	8.294	10.957	0	10.957
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.327	575.000	585.327	5.143	460.000	465.143
4. Sonstige Verbindlichkeiten	21.345	0	21.345	26.645	0	26.645
- davon aus Steuern	(785)	0	(785)	(699)	0	(699)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0	0

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf TEUR 10.327 (im Vorjahr TEUR 5.143). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen weiterhin Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der WIGA mit einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren in Höhe von TEUR 175.000 (im Vorjahr TEUR 60.000) und Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 400.000 (im Vorjahr TEUR 400.000).

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2022	31.12.2021
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Altersversorgung, Kredit-, Speicher-, Dienstleistungs-, Miet-, Pacht- und Strombeschaffungsverträge)	128.929	55.432
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(9.023)	(11.946)
Investitionsverpflichtungen (NEP, LNGG, Anschlussleitungen, Büroneubau)	60.651	16.287

NEP: Netzentwicklungsplan

LNGG: Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind TEUR 120.523 (im Vorjahr TEUR 38.251) innerhalb eines Jahres fällig.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	1.1.- 31.12.2022 TEUR	1.1.- 31.12.2021 TEUR
Erlöse aus Kapazitätsvermarktung (Netzentgelte)	645.611	471.420
Sonstige betriebstypische Geschäfte	24.566	73.173
Dienstleistungen	21.795	20.658
Sonstiges	4.423	10.116
	<u>696.395</u>	<u>575.367</u>

Die Umsatzerlöse wurden vollständig in Deutschland erzielt.

Die Umsatzerlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften resultieren überwiegend aus der Weiterbelastung der anteiligen Investitions- und Betriebskosten für das Projekt Europäische Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) an die BTG-Partner.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen regulatorische Ansprüche in Höhe von TEUR 126.983 (im Vorjahr TEUR 0). Davon entfallen TEUR 26.093 auf die Aktivierung von Ansprüchen gemäß § 21b EnWG und TEUR 100.890 auf die Verrechnung von Mindererlösen aus der Wertberichtigung mit Mehrererlösen aus der Kapazitätsvermarktung des Berichtsjahres sowie den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Mehrererlöse.

Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 636), sowie aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 105 (im Vorjahr TEUR 143).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 126.686 (im Vorjahr TEUR 0) sowie periodenfremde, nicht unmittelbar der Geschäftstätigkeit des abgelaufenen Jahres zuzurechnende Aufwendungen in Höhe von TEUR 45 (im Vorjahr TEUR 48) enthalten.

4. Zinsen und ähnliche Erträge

	1.1.- 31.12.2022	1.1.- 31.12.2021
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	812	0
- davon aus verbundene Unternehmen	(225)	(0)
	<u>812</u>	<u>0</u>

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	1.1.- 31.12.2022	1.1.- 31.12.2021
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.178	13.232
- davon an verbundene Unternehmen	(7.928)	(8.824)
	<u>11.178</u>	<u>13.232</u>

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen TEUR 3.234 (im Vorjahr TEUR 4.367) auf die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

6. Steuern vom Ertrag

	1.1.- 31.12.2022	1.1.- 31.12.2021
	TEUR	TEUR
Steuern vom Ertrag	20.402	23.322
- davon Gewerbesteuerumlage mit der WGTH	(20.406)	(19.252)
- davon latente Steuern	(-4)	(4.070)
- davon Steuern Vorjahre	(0)	(0)
	<u>20.402</u>	<u>23.322</u>

Die latenten Steuern aus temporären Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen teilen sich auf folgende Posten auf:

Temporäre Differenzen	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	-58.748	-40.054
Umlaufvermögen	2.739	2.090
Pensionsrückstellungen	17.274	11.452
Übrige Rückstellungen, Sonstiges	199.188	186.937
Gesamt	<u>160.453</u>	<u>160.425</u>

Latente Steuern werden mit einem Steuersatz von 14 % (im Vorjahr 14 %) im Inland angesetzt.

E. Sonstige Angaben

Materialaufwand

	1.1.- 31.12.2022 TEUR	1.1.- 31.12.2021 TEUR
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	290.481	157.496
Aufwendungen für bezogene Leistungen	56.461	55.682
	<u>346.942</u>	<u>213.178</u>

Der Erhöhung der Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert überwiegend aus der Steigerung der Energiekosten.

Personalaufwand

	1.1.- 31.12.2022 TEUR	1.1.- 31.12.2021 TEUR
Löhne und Gehälter	47.660	44.705
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.852	10.360
- davon für Altersversorgung	(7.185)	(3.881)
	<u>61.512</u>	<u>55.065</u>

Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats der GASCADE Gastransport GmbH bis zum Ablauf des 1. April 2022

Thilo Wieland, Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Andrey Krutko, stellvertretender Vorsitzender

Leiter der Abteilung Logistik und Gasspeicherung der OOO Gazprom export, Sankt Petersburg, Russland

Gennady Ryndin,

Stellvertretender Generaldirektor bei der OOO Gazprom export, Sankt Petersburg, Russland

Burkhard Genge,

Pensionär, Ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung der WINGAS GmbH, Kassel, und ehemaliges Mitglied des Vorstandes der damaligen Wintershall Holding GmbH, Celle / Kassel

Otto Musilek,

CEO der MEC Management-Energy-Consultancy, Wien, Österreich, ehemaliger Geschäftsführer der OMV Gas GmbH, Wien, Österreich

Margarita Hoffmann,

Bereichsleiterin bei der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Mitglieder des Aufsichtsrats der GASCADE Gastransport GmbH ab dem 2. April 2022 bis zum Ablauf des 2. Mai 2022

Thilo Wieland, Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Burkhard Genge,

Pensionär, Ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung der WINGAS GmbH, Kassel, und ehemaliges Mitglied des Vorstandes der damaligen Wintershall Holding GmbH, Celle / Kassel

Margarita Hoffmann,

Bereichsleiterin bei der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Otto Musilek,

CEO der MEC Management-Energy-Consultancy, Wien, Österreich, ehemaliger Geschäftsführer der OMV Gas GmbH, Wien, Österreich

Mitglieder des Aufsichtsrats der GASCADE Gastransport GmbH ab dem 3. Mai 2022

Thilo Wieland, Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Dr. Egbert Laege, stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Burkhard Genge,

Pensionär, Ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung der WINGAS GmbH, Kassel, und ehemaliges Mitglied des Vorstandes der damaligen Wintershall Holding GmbH, Celle / Kassel

Margarita Hoffmann,

Bereichsleiterin bei der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Dr. Jörg Kammerer

Direktor Recht der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Otto Musilek,

CEO der MEC Management-Energy-Consultancy, Wien, Österreich, ehemaliger Geschäftsführer der OMV Gas GmbH, Wien, Österreich

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 48 (im Vorjahr TEUR 72).

Geschäftsführung

Dr. Christoph-Sweder von dem Bussche-Hünnefeld, Kassel, Diplom-Chemiker

Dr. Igor Uspenskiy, Kassel, Ph. D. nat. (Austritt zum 31. Dezember 2022)

Ulrich Benterbusch, Kassel (Eintritt zum 01. Januar 2023)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr TEUR 1.231.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der während der letzten zwölf Monate beschäftigten Mitarbeiter/innen:

	1.1. - <u>31.12.2022</u>	1.1. - <u>31.12.2021</u>
Gesamtbelegschaft	494	479
- davon zeitlich befristet Beschäftigte	(49)	(49)
- davon Auszubildende	(3)	(4)

Mutterunternehmen

Die GASCADE ist zum 31. Dezember 2022 ein mittelbares Tochterunternehmen der WIGA und unmittelbares Tochterunternehmen der WGTH. Die WIGA stellt einen gesetzlichen Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2022 für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf, die im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 120.294 wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an die WGTH abgeführt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 171, welche in Höhe von TEUR 171 die Abschlussprüfungsleistungen betreffen. Zusätzlich wurde ein Mehraufwand für das Vorjahr in Höhe von TEUR 7 in Rechnung gestellt.

Angaben gem. § 6b Abs. 2 EnWG

Das mittelbare Mutterunternehmen WIGA hat zur Finanzierung der Aktivitäten im Erdgastransport im Jahr 2020 eine langfristige Kreditlinie in Höhe von EUR 1.600 Mio. mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen. Die Finanzierung valutiert zum Bilanzstichtag mit EUR 1.500 Mio. Hierüber wird unter anderem die GASCADE finanziert. Die Änderungen in der Gesellschafterstruktur der WIGA-Gesellschafterin SEFE Securing Energy for Europe GmbH (bis 19. Juni 2022: GAZPROM Germania GmbH) führten zu keinen Veränderungen der Bankfinanzierung in der WIGA-Gruppe.

Seit 7. April 2020 bestehen mit der WIGA zwei Verträge über revolvingende Kredite mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2025 und ein Vertrag über revolvingende Kredite mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2030. Die Kreditvolumina für die beiden fünfjährigen Kreditverträge betragen TEUR 100.000 sowie TEUR 300.000. Am 28. März 2022 wurde der Vertrag über TEUR 300.000 teilweise gekündigt. Das Volumen des Vertrages beträgt seitdem noch TEUR 75.000. Das Kreditvolumen des zehnjährigen Vertrages beträgt TEUR 400.000.

Der seit dem 27. Mai 2014 bestehende Cash Management Vertrag mit der WIGA wurde am 21. März 2022 mit Wirkung zum 24. März 2022 gekündigt.

Mit Datum vom 8. Juli/12. Juli 2022 wurde mit der doing hydrogyn GmbH (DHY) ein Cash Management Vertrag geschlossen, der die Einbeziehung der DHY in den Cash Pool der GASCADE beinhaltet. Die Vereinbarung umfasst eine Kreditlinie von TEUR 200. Die Verzinsung der gegenseitigen Darlehensgewährungen erfolgt zum ESTR (Euro Short Term Rate) Zinssatz, zuzüglich 0,19 Prozentpunkte. Sofern sich negative Zinssätze ergeben, wird als Zinssatz 0 % verwendet. Zum 31. Dezember 2022 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Kassel, den 22. März 2023

GASCADE Gastransport GmbH


von dem Bussche-Hünnefeld


Bentlerbusch

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	49.144	763	2.663	34	47.278
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32	305	0	- 25	312
	49.176	1.068	2.663	9	47.590
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	149.350	1.601	0	46	150.997
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.802.009	13.591	850	944	3.815.694
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.634	1.261	848	81	27.128
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.974	29.869	0	- 1.080	31.763
	3.980.967	46.322	1.698	- 9	4.025.582
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	75	0	0	75
2. Beteiligungen	27	0	0	0	27
3. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1
	28	75	0	0	103
Anlagevermögen insgesamt	4.030.171	47.465	4.361	0	4.073.275

Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand am 1.1.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR	Stand am 31.12.2021 TEUR
16.444	6.353	2.642	20.155	27.123	32.700
0	0	0	0	312	32
16.444	6.353	2.642	20.155	27.435	32.732
63.575	3.239	0	66.814	84.183	85.775
2.523.880	77.504	843	2.600.541	1.215.153	1.278.129
14.983	3.142	791	17.334	9.794	11.651
0	0	0	0	31.763	2.974
2.602.438	83.885	1.634	2.684.689	1.340.893	1.378.529
0	0	0	0	75	0
0	0	0	0	27	27
0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	103	28
2.618.882	90.238	4.276	2.704.844	1.368.431	1.411.289

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Die GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (GASCADE), ist zum Bilanzstichtag ein 100%iges Tochterunternehmen der W & G Transport Holding GmbH, Kassel (WGTH).

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beförderung von Erdgas, insbesondere der Betrieb eines rund 3.237 km langen Gasfernleitungsnetzes in Deutschland, sowie die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Die GASCADE vermarktet diskriminierungsfrei Kapazitätsnutzungsrechte an Transportkunden und erbringt energiewirtschaftliche und kaufmännische Dienstleistungen an Schwestergesellschaften.

Hintergrund für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind die Maßgaben des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG), insbesondere in Bezug auf die notwendige Trennung der Netzbetriebsaktivitäten von den sonstigen Aktivitäten integrierter Energieversorgungsunternehmen.

Wirtschaftsbericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 reduzierte sich der deutsche Erdgasverbrauch gemäß der vorläufigen Veröffentlichung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. gegenüber dem Vorjahr um 15 %. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der vergleichsweise milden Witterung in den ersten neun Monaten des Jahres sowie aus Einsparungen aufgrund des hohen Preisniveaus für Erdgas im Berichtsjahr.

Die seit dem 24. Februar 2022 andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen der Ukraine und der Russischen Föderation haben die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft vor allem wie nachfolgend beschrieben beeinflusst. Zur Sicherstellung der zukünftigen Liquidität wurde der mit der WIGA abgeschlossene Cash-Management-Vertrag in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 30. April 2019 mit Wirkung zum 24. März 2022 gekündigt. Die Kapazitätsverträge mit einem großen Transportkunden wurden aufgrund ausstehender Zahlungen zum 1. Dezember 2022 gekündigt und die aus diesen Verträgen aufgelaufenen Forderungen wertberichtigt. In Absprache mit der Bundesnetzagentur wurden die aufgelaufenen Forderungen in Höhe von TEUR 125.777 als Mindererlöse gemäß § 21b EnWG im

Regulierungskonto berücksichtigt, so dass die hierfür gebildeten Einzelwertberichtigungen keine Ergebnisauswirkung hatten. Die wertberichtigten Forderungen wurden gegen den Schuldner gerichtlich geltend gemacht, die Klage ist anhängig. Des Weiteren wurde aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen der bestehende Gasspeichervertrag fristlos gekündigt.

Russische Gasimporte sind von den europäischen Sanktionen ausgenommen. GASCADE wird nicht ausdrücklich als sanktioniertes Unternehmen in den russischen Sanktionserlassen aufgeführt und ist somit nicht von den russischen Sanktionen betroffen.

Die Corona-Pandemie hatte bei GASCADE weiterhin keine spürbaren Auswirkungen auf den Betrieb des Leitungsnetzes und die Netzausbaumaßnahmen im Berichtsjahr gehabt. Das Geschäftsjahr ist dementsprechend überwiegend gemäß den Erwartungen verlaufen.

Das Geschäftsjahr 2022 war durch einen weitgehend stabilen Regulierungsrahmen geprägt. Seit 2010 gelten für GASCADE die Rahmenbedingungen nach der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (Anreizregulierungsverordnung – ARegV). Danach legt die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) kostenbasierte Erlösobergrenzen für den Gastransport fest und begrenzt hierdurch die in diesem Bereich erzielbaren Erlöse. Seit dem 5. Februar 2013 ist GASCADE als „Unabhängiger Transportnetzbetreiber“ gemäß § 4a Abs. 1 EnWG von der BNetzA zertifiziert.

Aufgrund der durch strengere Klimaziele initiierten europäischen und deutschen Energiewende und dem damit verbundenen Ziel, einen Wasserstoffmarkt aufzubauen, befasst sich GASCADE vermehrt mit dem Thema des Aufbaus einer reinen Wasserstoffinfrastruktur sowie der erhöhten Beimischung von Wasserstoff in Erdgasnetze. Hierzu gehören die Beteiligungen an dem Gemeinschaftsprojekt AquaDuctus. Ziel von AquaDuctus ist der Bau einer Offshore Wasserstoff Pipeline in der deutschen Nordsee. Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz als Important Project of Common European Interest vorausgewählt und scheint somit im Sinne der nationalen Wasserstoffstrategie förderfähig. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr die doing hydrogen GmbH, Kassel, als 100%iges Tochterunternehmen der GASCADE gegründet. Ziel der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung und der Betrieb eines Wasserstofftransportnetzes in Deutschland.

Operativer Geschäftsverlauf

Die von GASCADE angebotenen Dienstleistungen wurden im Berichtszeitraum von 104 Transportkunden in Anspruch genommen (im Vorjahr 82 Transportkunden), die rund 372 Mrd. kWh in das Leitungsnetz der GASCADE eingespeist haben (im Vorjahr 563 Mrd. kWh).

Bis Juni 2022 stellte das Gastransportnetz der GASCADE eine Hauptimportroute für russisches Gas nach Deutschland und Nordwesteuropa dar. Trotz der Einstellung russischer Gaslieferungen in die Niederlande, nach Dänemark und Polen waren die physischen Gasflüsse über die Nord Stream-Pipeline und die EUGAL bis Anfang Juni stabil, reduzierten sich aber seit Mitte Juni auf 40 % Auslastung. Nach Unterbrechung durch Wartungsarbeiten im Juli wurden die

physischen Gasflüsse über Nord Stream am 22. Juli wieder aufgenommen, allerdings nur mit einer Auslastung von 20 %. Nord Stream war bis zum 31. August mit einer Kapazität von 20 % ausgelastet, bevor dann aufgrund von Wartungsarbeiten der Gastransport eingestellt wurde. Nach der Wartung wurde der Transport im September nicht wieder aufgenommen. Am 26. September haben Explosionen die beiden Leitungsstränge der Nord Stream und einen Strang der Nord Stream 2 zerstört. Trotz dieser Ereignisse blieb die Gasversorgung in Deutschland nach unseren Informationen weitestgehend stabil. Im Gastransportnetz der GASCADE kam es zu deutlich höheren Kapazitätsbuchungen und Einspeisungen im Westen aus Belgien und den Niederlanden. Das Netz der GASCADE ist auch für Gasflüsse von West nach Ost ausgelegt, sowie mit mehreren Nachbarländern und Speichern verbunden und trug bereits 2022 stark zur Verteilung von wiederverdampftem Flüssigerdgas bei.

Mit dem Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases (LNGG) hat die Bundesregierung im Mai 2022 die Rahmenbedingungen für einen zeitnahen Bau von Anlagen zur Wiederverdampfung verflüssigten Erdgases und deren Einbindung in das bestehende deutsche Fernleitungsnetz geschaffen. Eine dieser Anlagen soll am Standort Lubmin errichtet werden und unter anderem an das Netz der GASCADE angeschlossen werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Als Kennzahl zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs und zur Steuerung des operativen Geschäfts wird das handelsrechtliche EBIT (Earnings Before Interest and Taxes; Ergebnis der Betriebstätigkeit) verwendet.

Das EBIT liegt im Berichtszeitraum leicht über der Prognose des Vorjahres. Zum einen fielen geringere Kosten aus dem gekündigten Gasspeichervertrag an und zum anderen trugen geringere Abschreibungen auf Grund einer geringeren Investitionstätigkeit zu der Ergebnisverbesserung bei.

	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	696.395	575.367
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	151.062	176.663
Finanzergebnis	-10.366	-13.198
Ergebnis vor Ertragsteuern	140.696	163.465
Ertragsteuern	20.402	23.322
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Gewinnabführung)	120.294	140.143

Im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich die Umsatzerlöse der GASCADE auf TEUR 696.395 (im Vorjahr TEUR 575.367). Sie beinhalten neben den Erlösen aus der Vermarktung von Transportkapazitäten im Wesentlichen auch TEUR 21.795 (im Vorjahr TEUR 20.658) aus der Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere aus Betriebsführungsverträgen, sowie TEUR 24.566 (im Vorjahr TEUR 73.173) aus sonstigen betriebstypischen Geschäften und TEUR 4.423 sonstige Erlöse (im Vorjahr TEUR 10.116).

Die Steigerung der Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Transportkapazitäten um TEUR 174.191 auf TEUR 645.611 ist auf eine höhere Erlösobergrenze, insbesondere aufgrund höherer Umlagen für den Ausgleichsmechanismus AMELIE, zurückzuführen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften ist insbesondere auf die gesunkene Weiterverrechnung der anteiligen Investitionskosten an die BTG-Partner der EUGAL zurückzuführen. Die Dienstleistungserlöse aus den Betriebsführungsverträgen, insbesondere mit der OPAL Gastransport GmbH, Kassel, der NEL Gastransport GmbH, Kassel, und den EUGAL-Partnern, lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang der sonstigen Erlöse resultiert hauptsächlich aus geringeren Erlösen aus der Umlage der Marktraumumstellungskosten.

Die Herstellungs- und Instandskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen betragen TEUR 524.753 (im Vorjahr TEUR 381.154). Die Steigerung begründet sich insbesondere aus gestiegenen Kosten für Treibenergie der Gas- und Stromverdichter mengen- und preisbedingt um TEUR 151.608 und Aufwendungen aus der Biogaskostenwälzung, der Marktraumumstellungsumlage und der Ausgleichszahlungen für den Ausgleichsmechanismus AMELIE um insgesamt TEUR 40.911. Gegenläufig reduzierten sich die Instandskosten für die Weiterverrechnung der anteiligen Kosten für den Bau der EUGAL an die BTG-Partner auf TEUR 6.610 (im Vorjahr TEUR 56.053) und die Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen um TEUR 194.

Sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 127.101 (im Vorjahr TEUR 790) stehen sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 126.927 (im Vorjahr TEUR 1.432) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen größtenteils regulatorische Ansprüche in Höhe von TEUR 126.983 aus den wertberichtigten Forderungen. Davon entfallen TEUR 26.093 auf die Aktivierung von Ansprüchen gemäß § 21b EnWG und TEUR 100.890 auf die Verrechnung von Mindererlösen aus der Wertberichtigung mit Mehrerlösen aus der Kapazitätsvermarktung des Berichtsjahres sowie den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Mehrerlöse. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 126.686 (im Vorjahr TEUR 0) enthalten, welche größtenteils als Mindererlös auf dem Regulierungskonto berücksichtigt wurden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich aufgrund einer geringeren Darlehensinanspruchnahme bei der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH Co. KG, Kassel (WIGA), auf TEUR -10.366 (im Vorjahr TEUR -13.198).

Die Ertragsteueraufwendungen in Höhe von TEUR 20.402 resultieren aus der Gewerbesteuerumlage aufgrund der mit der WGTH bestehenden unmittelbaren gewerbesteuerlichen Organisation in Höhe von TEUR 20.406 und aus latenten Steuererträgen in Höhe von TEUR 4.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern vor Gewinnabführung in Höhe von TEUR 120.294 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 in voller Höhe an WGTH abgeführt.

Vom abzuführenden Gewinn wurde bereits im Dezember 2022 eine Vorababführung des voraussichtlichen Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 110.000 gemäß Aufsichtsratsbeschluss der GASCADE vom 19. Oktober 2022 geleistet.

Vermögenslage

A k t i v a	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen	1.368.431	1.411.289
B. Umlaufvermögen	215.219	114.721
I. Vorräte	54.638	41.103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.325	10.493
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.257	28.867
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	299	25.000
4. Sonstige Vermögensgegenstände	61.600	9.240
III. Guthaben bei Kreditinstituten	92.100	18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.004	2.027
D. Aktive latente Steuern	22.463	22.459
	1.608.117	1.550.496

P a s i v a	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
A. Eigenkapital	614.235	614.235
B. Rückstellungen	377.423	432.341
C. Verbindlichkeiten	616.459	503.902
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.493	1.157
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.294	10.957
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	585.327	465.143
4. Sonstige Verbindlichkeiten	21.345	26.645
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	18
	1.608.117	1.550.496

Aktiva

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1.368.431 (im Vorjahr TEUR 1.411.289) besteht insbesondere aus dem Fernleitungsnetz und den Verdichterstationen. Im Berichtsjahr stehen den Abschreibungen in Höhe von TEUR 90.238 und Anlagenabgängen von TEUR 85 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 47.465 gegenüber, die insbesondere Projekten aus den Netzentwicklungsplänen zuzurechnen sind.

Das Umlaufvermögen ist insbesondere geprägt durch den Anstieg der liquiden Mittel im Zuge der Kündigung des Cash-Management-Vertrags sowie die höheren sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Vorräte belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 54.638 (im Vorjahr TEUR 41.103). Davon entfallen TEUR 22.669 auf Magazinmaterial (im Vorjahr TEUR 21.916) und TEUR 31.969 auf den Gasbestand in Pipeline und Speichern (im Vorjahr TEUR 19.187). Der Anstieg beim Arbeitsgasbestand ist preisbedingt verursacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.325 (im Vorjahr TEUR 10.493) beruhen im Wesentlichen auf Forderungen aus noch nicht zur Zahlung fälligen Kapazitätsrechnungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 1.257 (im Vorjahr TEUR 28.867) und bestehen im Wesentlichen aus sonstigen finanzbedingten Forderungen gegen WGTH in Höhe von TEUR 1.212 (im Vorjahr TEUR 2.102), Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von TEUR 31 (im Vorjahr TEUR 0) und sonstigen operativen Forderungen in Höhe von TEUR 14 (im Vorjahr TEUR 25). Im Vorjahr bestand noch eine Tagesgeldanlage bei der WIGA in Höhe von TEUR 26.740, die in 2022 zurückgezahlt wurde.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegenüber Trading Hub Europe (THE), Ratingen, in Höhe von TEUR 299 (im Vorjahr TEUR 25.000). Im Vorjahr wurde ein Darlehen über TEUR 25.000 mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2022 an THE zur Finanzierung von Regelernergieausgaben ausgereicht. Das Darlehen wurde am 28. April 2022 von der THE vorzeitig komplett getilgt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten, neben gestiegenen Vorleistungen an Lieferanten und Steueransprüchen, vor allem Forderungen gemäß § 21b EnWG aus regulatorischen Ansprüchen in Höhe von TEUR 29.036 (im Vorjahr TEUR 0).

Passiva

Bei den Rückstellungen in Höhe von TEUR 377.423 (im Vorjahr TEUR 432.341) handelt es sich in erster Linie um sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 347.437 (im Vorjahr TEUR 408.961).

Davon entfallen TEUR 217.219 (im Vorjahr TEUR 200.802) auf die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der regulären Fortschreibung im Rahmen der ratierlichen Ansammlung.

Zum Stichtag beträgt die Rückstellung für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV nach der Aufzinsung TEUR 97.859 (im Vorjahr TEUR 182.061). Die Reduzierung resultiert aus der Verrechnung von Mindererlösen aus der Kapazitätsvermarktung und aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Außerdem sind in diesem Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 19.804 (im Vorjahr TEUR 16.051), Rückstellungen aus Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 10.858 (im Vorjahr TEUR 9.962) und übrige Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.697 (im Vorjahr TEUR 85) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 585.327 (im Vorjahr TEUR 465.143) stammen im Wesentlichen aus den drei bei der WIGA in Anspruch genommenen Darlehensverträgen, die zum Stichtag des Berichtsjahres mit TEUR 575.000 valutieren (im Vorjahr TEUR 460.000), sowie aus Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 10.294 (im Vorjahr TEUR 5.143).

Finanzlage

Am 3. April 2020 wurden drei langfristige Kreditverträge über ein Kreditvolumen von insgesamt TEUR 800.000 mit der WIGA abgeschlossen. Zwei Verträge über revolvingende Kredite mit Kreditvolumina von TEUR 100.000 sowie TEUR 300.000 wurden mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2025 und ein Vertrag über revolvingende Kredite mit einem Kreditvolumen von TEUR 400.000 mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2030 abgeschlossen. Von dem Vertrag über TEUR 300.000 wurde im März 2022 nach Tilgung ein Teilbetrag von TEUR 225.000 vorzeitig gekündigt.

Die kurz- und mittelfristige Liquidität der Gesellschaft ist über die bestehenden Darlehensverträge und die liquiden Mittel gesichert.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GASCADE stellt sich vor dem Hintergrund der Festlegungen der BNetzA zum Ausgangsniveau der Erlösobergrenze der dritten Regulierungsperiode (2018 – 2022) und der Mitteilung über die Bestimmung des Ausgangsniveaus der Erlösobergrenze der vierten Regulierungsperiode (2023 – 2027) als stabil dar. Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen aus den Netzentwicklungsplänen in Höhe von voraussichtlich TEUR 60.651 ist durch die bestehenden Kreditverträge gesichert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Zum 31. Dezember 2022 waren bei der GASCADE 446 Mitarbeitende (inkl. drei Auszubildenden) in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt (im Vorjahr 434 Mitarbeitende inkl. fünf Auszubildenden). Der Personalbestand hat sich im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr um 2,8 % erhöht. Die Mitarbeitenden der GASCADE hatten zum 31. Dezember 2022 ein Durchschnittsalter von rund 45,09 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten lag, unter Berücksichtigung ihrer Dienstzeit bei Konzerngesellschaften vor Gründung der GASCADE, zum Stichtag bei 12,68 Jahren. Die Krankenquote betrug im Geschäftsjahr 4,04 %.

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Risiken für Mensch und Natur systematisch zu reduzieren, ist das Ziel des HSE-Managementsystems (Health = Gesundheit, Safety = Sicherheit, Environment Protection = Umweltschutz); dazu hat sich die Geschäftsführung verpflichtet. Es gibt nichts, das so wichtig wäre, dass die Grundsätze der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes außer Acht gelassen werden dürfen. Die HSE-Grundsätze der GASCADE gelten für eigene Mitarbeiter/innen ebenso wie für Fremdfirmen, die mit der GASCADE in Geschäftsbeziehungen stehen. Neben der Beachtung der geltenden Gesetze verpflichtet sich die GASCADE, international anerkannte Arbeitsweisen zu respektieren und anzuwenden. Darüber hinaus hält die GASCADE zusätzlich sehr hohe eigene Standards ein, die in Verfahrensanweisungen und Leitfäden konkretisiert sind.

Diskriminierungsfreie Versorgung

Die GASCADE stellt die diskriminierungsfreie Ausgestaltung und Abwicklung des Transportnetzbetriebes sicher. Die Vermarktung der Kapazitäten erfolgt seit dem 1. April 2013 über die europäische Kapazitätsvermarktungsplattform „PRISMA“. Gemäß einer Entscheidung der Agency for the Cooperation of Energy Regulators (ACER) erfolgt für den Grenzübergangspunkt Mallnow die Vermarktung der Kapazitäten seit der Jahresauktion 2020 ausschließlich über die ungarische Plattform „RBP“.

Chancen- und Risikobericht

Die GASCADE hat ein eigenes Risikomanagement-System implementiert, das sich am international anerkannten COSO-Rahmenkonzept orientiert. Ziel ist die Identifikation, Überwachung und Beherrschung von funktionsübergreifenden, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu ist ein umfangreiches Steuerungs-, Berichts-, Genehmigungs- und Kontrollsystem vorhanden. Die Bemessung der Risiken erfolgt auch weiterhin durch die Einschätzung der Auswirkungen auf das EBIT eines Geschäftsjahres, gewichtet mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Ein wichtiger Bestandteil des GASCADE-Managementsystems ist auch das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagement mit der Beschreibung und Festlegung der Prozessabläufe, der internen Verantwortlichkeiten sowie der organisatorischen Schnittstellen. Das Qualitätsmanagement-System und die darin festgelegten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Die Methoden zur Überprüfung und Verbesserung sind unter anderem interne Audits, welche im Berichtsjahr durchgeführt wurden. Daneben ist bei GASCADE ein geprüfetes technisches Sicherheitsmanagement gemäß DVGW Arbeitsblatt G 1000 zur Vermeidung von Schadensereignissen implementiert.

Im Rahmen der Bewertungen wurden dabei nachfolgende wesentliche Punkte identifiziert.

Im Bereich Netzbetrieb und Netzausbau besteht weiterhin das Risiko bzw. die Chance weiterer Eingriffe in die regulatorischen und damit auch in die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierdurch könnte die Attraktivität der Errichtung und des Betriebs von Ferngasleitungen nachhaltig beeinflusst werden, sowohl negativ als auch positiv. Insbesondere die alle fünf Jahre erfolgende Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie die Kostengenehmigung und der Effizienzvergleich durch die BNetzA haben einen großen Einfluss auf die Höhe der zukünftigen Erlöse aus der Kapazitätsvermarktung. Dies stellt das wesentlichste Risiko für die Gesellschaft dar. Zur Erreichung einer bestmöglichen Kostenanerkennung erfolgen eine intensive Vorbereitung auf den Kostenantrag und ein kontinuierlicher Austausch mit der BNetzA.

Risiken bestehen auch im Zusammenhang mit der Wahrung eines sicheren Netzbetriebs, welcher gemäß § 11 Abs. 1a EnWG insbesondere auch einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme umfasst. Dafür wurde im GASCADE-Managementsystem ein dokumentiertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß IT-Sicherheitskatalog (ISO 27001 / ISO 27019) der Bundesnetzagentur fristgerecht implementiert und von der Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen zertifiziert.

Die Vorfälle in der Ostsee vom September 2022 haben gezeigt, dass kritische Pipeline-Infrastrukturen ein Ziel von Sabotage sein können. GASCADE hat daraufhin ihre Notfallpläne überprüft und angepasst.

Da die Netznutzungsverträge ausschließlich auf Euro-Basis abgewickelt werden, sieht sich GASCADE hinsichtlich der Absatzgeschäfte keinen Währungsrisiken ausgesetzt. Zusätzlich wird die Bonität der Kunden vor Vertragsabschluss geprüft sowie das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand bestehen aufgrund der Vorauszahlungen nur in geringem Umfang. Anhaltspunkte für eine grundsätzliche Änderung der Bonitätsstruktur der Transportkunden sind nicht festgestellt.

Gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode durch die BNetzA am 12. Oktober 2021 hat GASCADE fristgerecht Beschwerde eingelegt. Im Erfolgsfall bietet sich für GASCADE die Chance, dass die BNetzA das Ausgangsniveau der Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode anhebt, wodurch höhere Umsätze aus Kapazitätsentgelten realisiert werden könnten.

GASCADE hat in 2021 ferner einen Entgeltantrag basierend auf § 6 ARegV bei der BNetzA gestellt. Die regulatorisch anerkannten Kosten bilden zusammen mit dem regulatorischen Effizienzwert die Basis für die Erlösobergrenzen der vierten Regulierungsperiode. Im Ergebnis rechnen wir aufgrund der Zielsetzung und unter Berücksichtigung der Wirkungsmechanismen der Anreizregulierung sowie den niedrigeren regulatorischen Eigenkapitalzinssätzen mit einem weiteren Druck auf die Ertragslage. Im Berichtsjahr erfolgte die Mitteilung über die Bestimmung des Ausgangsniveaus der Erlösobergrenze der vierten Regulierungsperiode (2023 – 2027) durch die BNetzA. Die Bescheidung der Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode inklusive des Effizienzwertes durch die BNetzA ist noch nicht erfolgt.

Weitere wesentliche Risiken wurden gegenwärtig nicht identifiziert. Die zuvor beschriebenen Risiken haben keine bestandsgefährdenden Auswirkungen.

Prognosebericht

Das bedingt durch den Wegfall russischer Gasimporte veränderte Kapazitätsbuchungsverhalten der Transportkunden und die damit verbundenen Lastflussveränderungen sowie die gestiegenen Energiekosten wurden bei der Tarifbildung für 2023 berücksichtigt. Die Geschäftsführung erwartet aufgrund des regulierten Geschäftsmodells und der Bedeutung des Gastransports als kritische Infrastruktur gegenwärtig keine signifikanten Auswirkungen für die Leistungsindikatoren im Prognosezeitraum.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Gesellschaft den sicheren und bedarfsgerechten Netzbetrieb und -ausbau im Einklang mit den geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen fortsetzen zu können. In 2023 wird das positive EBIT, insbesondere durch die gesunkenen regulatorischen Eigenkapitalzinssätze der vierten Regulierungsperiode nach Anpassungen der Erlösobergrenze nach § 4 ARegV und der daraus resultierenden Tarifierhöhung zum 1. Januar 2023 sowie der prognostizierten Kostenentwicklung, voraussichtlich deutlich unter dem Niveau des Jahres 2022 liegen.

Kassel, den 22. März 2023

GASCADE Gastransport GmbH


von dem Bussche-Hünnefeld


Benterbusch

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Bilanzen zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	An-hang	Gasfernleitung		Wasserstoffleitung		Konsolidierung		GASCADE gesamt	
		Stand 31.12.2022 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen	(C1.)								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte		27.435	32.703	0	29	0	0	27.435	32.732
II. Sachanlagen		1.340.893	1.378.529	0	0	0	0	1.340.893	1.378.529
III. Finanzanlagen		28	28	75	0	0	0	103	28
		1.368.356	1.411.260	75	29	0	0	1.368.431	1.411.289
B. Umlaufvermögen									
I. Vorräte	(C2.)								
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		54.638	41.103	0	0	0	0	54.638	41.103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(C3.)								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.317	10.493	8	0	0	0	5.325	10.493
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.115	29.158	949	784	- 807	- 1.075	1.257	28.867
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		299	25.000	0	0	0	0	299	25.000
4. Sonstige Vermögensgegenstände		62.050	9.845	0	0	- 450	- 605	61.600	9.240
		68.781	74.496	957	784	- 1.257	- 1.680	68.481	73.600
III. Guthaben bei Kreditinstituten		92.637	18	0	0	- 537	0	92.100	18
		216.056	115.617	957	784	- 1.794	- 1.680	215.219	114.721
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.004	2.027	0	0	0	0	2.004	2.027
D. Aktive latente Steuern		22.463	22.463	0	0	0	- 4	22.463	22.459
		1.608.879	1.551.367	1.032	813	- 1.794	- 1.684	1.608.117	1.550.496

P A S S I V A	Anhang	Gasfernleitung		Wasserstoffleitung		Konsolidierung		GASCADE gesamt	
		Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Zugeordnetes Eigenkapital	(C4.)								
I. Gezeichnetes Kapital		75	75	0	0	0	0	75	75
II. Kapitalrücklage	(C5.)	614.160	614.160	0	0	0	0	614.160	614.160
		614.235	614.235	0	0	0	0	614.235	614.235
B. Rückstellungen									
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		29.541	22.992	0	0	0	0	29.541	22.992
2. Steuerrückstellungen		445	388	0	0	0	0	445	388
3. Sonstige Rückstellungen	(C6.)	347.392	408.771	45	190	0	0	347.437	408.961
		377.378	432.151	45	190	0	0	377.423	432.341
C. Verbindlichkeiten	(C7.)								
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.493	1.157	0	0	0	0	1.493	1.157
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.294	10.943	0	14	0	0	8.294	10.957
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		586.134	466.218	0	0	- 807	- 1.075	585.327	465.143
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0	0	0	0	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten		21.345	26.645	987	605	- 987	- 605	21.345	26.645
		617.266	504.963	987	619	- 1.794	- 1.680	616.459	503.902
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	18	0	0	0	0	0	18
E. Passive latente Steuern		0	0	0	4	0	- 4	0	0
		1.608.879	1.551.367	1.032	813	- 1.794	- 1.684	1.608.117	1.550.496

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen der GASCADE Gastransport GmbH gemäß 6b Abs. 3 EnWG für das Geschäftsjahr 2022

Zuordnungsregeln von Bilanz und GuV-Posten zu den Tätigkeitsabschlüssen

Das Unternehmen ist in nachstehenden Tätigkeitsbereichen im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG tätig:

- Gasfernleitung (inklusive Beimischung von Wasserstoff)
- Tätigkeit außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (Wasserstofftransport)

Der Tätigkeitsschwerpunkt der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, (GASCADE) besteht im Wesentlichen in der Beförderung von Gas aller Art, insbesondere dem Betrieb von Gasfernleitungsnetzen sowie der Errichtung und dem Betrieb aller hierfür erforderlichen Anlagen.

Aufgrund der durch strengere Klimaziele initiierten europäischen und deutschen Energiewende und dem damit verbundenen Ziel, einen Wasserstoffmarkt aufzubauen, befasst sich GASCADE mit dem Aufbau einer reinen Wasserstoffinfrastruktur. Hierzu gehört insbesondere die Initiierung der Projekte AquaDuctus und Flow - making hydrogen happen. Für beide Projekte hat GASCADE den Status als europäisches Project of Common Interest (PCI) beantragt. Aqua Ductus wurde darüber hinaus durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz als Important Project of Common European Interest vorausgewählt und scheint somit im Sinne der nationalen Wasserstoffstrategie grundsätzlich geeignet, förderfähig zu sein.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Zurechnung der Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufteilung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt anhand der Anlagenbuchhaltung. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen. Im Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung“ wurde eine Software verschrottet. Das gesamte Sachanlagevermögen ist ausschließlich dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung“ zugeordnet. Hier wurde die Beteiligung an der doing hydrogen GmbH aktiviert.

Hinsichtlich der Entwicklung der Anlagevermögen der Tätigkeitsbereiche zum 31. Dezember 2022 wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.

Umlaufvermögen

Die Vorräte (Ersatzteile für Verdichterstationen, Arbeitsgas in dem von der GASCADE betriebenen Gasfernleitungsnetz und Gasspeicherbestand) sind vollständig dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen vollständig den Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus den sonstigen finanzbedingten Forderungen gegen die W & G Transport Holding GmbH, Kassel (WGTH), welche überwiegend den Gasfernleitungsbereich betreffen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen vollständig den Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen den Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“. Hierin enthalten ist die Verrechnung zwischen den beiden Tätigkeitsbereichen „Gasfernleitung“ und „Wasserstoffleitung“.

Rechnungsabgrenzungsposten und latente Steuern

Die Rechnungsabgrenzungsposten und die latenten Steuern betreffen überwiegend den Gasfernleitungsbereich.

Zugeordnetes Eigenkapital

Das Eigenkapital ist ausschließlich dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind vollständig dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen, da die GASCADE-Mitarbeiter im Wesentlichen für diesen Bereich tätig sind.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (im Wesentlichen für Pipeline-Rückbau, ausstehende Gutschriften, Personalverpflichtungen, ausstehende Rechnungen) betreffen überwiegend den Gasfernleitungsbereich.

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Gasfernleitungsbereich betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung durch WIGA. Im Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung“ werden das anteilige Bereichsergebnis nach Steuern und die Tagesgeldanlage der doing hydrogen GmbH bei der GASCADE ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind überwiegend dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen.

Zurechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich Erlöse aus dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten, die im Wesentlichen Abschreibungen, Materialaufwand, Erdgas-speicherentgelt sowie Erdgassteuer betreffen, sind dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen. Die Aufwendungen für den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung“ betreffen ausschließlich Forschungskosten.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten betreffen überwiegend den Gasfernleitungsbereich.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Finanzergebnis

Erträge aus Beteiligungen werden ausschließlich dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zugeordnet.

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Zinsen und Abschlussgebühren aus den Kreditverträgen mit WIGA sowie die Aufzinsung der Rückstellung für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV und der Rückstellung für Pipeline-Rückbau, welche dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen sind.

Steuern vom Ertrag

Die Steuern vom Ertrag werden gemäß den anteiligen Jahresergebnissen der Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

Zusätzliche Angaben nach EnWG

Angaben nach § 268 HGB

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben mit TEUR 175.000 eine Restlaufzeit von über einem Jahr und bis zu fünf Jahren und mit TEUR 400.000 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Sie betreffen die Darlehensgewährungen durch WIGA und sind vollständig dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr setzen sich wie folgt zusammen.

	Gasfernleitung TEUR	Wasserstoffleitung TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.493	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.294	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.124	0
Sonstige Verbindlichkeiten	21.345	987

Kassel, den 22. März 2023

GASCADE Gastransport GmbH


v. d. Bussche
von dem Bussche-Hünnefeld


Benterbusch

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022 Gasfernleitung

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	49.113	761	2.630	34	47.278
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32	305	0	- 25	312
	49.145	1.066	2.630	9	47.590
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	149.350	1.601	0	46	150.997
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.802.009	13.591	850	944	3.815.694
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.634	1.261	848	81	27.128
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.974	29.869	0	- 1.080	31.763
	3.980.967	46.322	1.698	- 9	4.025.582
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	27	0	0	0	27
3. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1
	28	0	0	0	28
Anlagevermögen insgesamt	4.030.140	47.388	4.328	0	4.073.200

Abschreibungen					Nettobuchwerte	
Stand am 1.1.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR	Stand am 31.12.2021 TEUR
16.442	6.342	2.629	0	20.155	27.123	32.671
0	0	0	0	0	312	32
16.442	6.342	2.629	0	20.155	27.435	32.703
63.575	3.239	0	0	66.814	84.183	85.775
2.523.880	77.504	843	0	2.600.541	1.215.153	1.278.129
14.983	3.142	791	0	17.334	9.794	11.651
0	0	0	0	0	31.763	2.974
2.602.438	83.885	1.634	0	2.684.689	1.340.893	1.378.529
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	27	27
0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	0	28	28
2.618.880	90.227	4.263	0	2.704.844	1.368.356	1.411.260

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022 Wasserstoffleitung

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	31	2	33	0	0
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	31	2	33	0	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	75	0	0	75
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
	0	75	0	0	75
Anlagevermögen insgesamt	31	77	33	0	75

Abschreibungen					Nettobuchwerte	
Stand am 1.1.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR	Stand am 31.12.2021 TEUR
2	11	13	0	0	0	29
0	0	0	0	0	0	0
2	11	13	0	0	0	29
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	75	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	75	0
2	11	13	0	0	75	29

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASCADE Gastransport GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasfernleitung“ und „Wasserstoffleitung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Frankfurt am Main, den 24. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hauptmann
Wirtschaftsprüfer

Galic
Wirtschaftsprüfer